

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0259/2015
Auskunft erteilt:	Herr Kentrup
Ruf:	492-5894
E-Mail:	kentrup@stadt-muenster.de
Datum:	31.03.2015

Betrifft

Antrag A-R/0001/2015 der Fraktion ÖDP/Piraten vom 19.01.2015 "Partizipation von Jugendlichen stärken" - das Stadtteilhaus "Wuddi" in der Selbstverwaltung von Jugendlichen

Beratungsfolge

29.04.2015	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Entscheidung
06.05.2015	Haupt- und Finanzausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Antrag der Fraktion ÖPD/Piraten im Rat der Stadt Münster Nr. A-R/0001/2015 vom 19.01.2015 zur Form eines „selbstverwalteten“ Jugendzentrums ohne hauptamtliches Personal wird nicht aufgegriffen.
2. Der Sachbericht zur partizipativen Ausrichtung der Kinder- und Jugendeinrichtung Wuddi wird zur Kenntnis genommen und den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Beteiligung junger Menschen im Wuddi wird zugestimmt. Der Vorschlag aus dem Antrag „Partizipation von Jugendlichen stärken – mehr Jugendfreundlichkeit durch eine neue Beteiligungskultur“ wird hierdurch teilweise aufgegriffen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Umsetzung der Maßnahmen haben keine finanziellen Auswirkungen und im Rahmen von Programmmitteln und bestehender personeller Ressourcen umgesetzt.

Begründung:

1. Ausgangslage

Die von der Fraktion ÖDP/Piraten genannten Projekte selbstverwalteter Jugendzentren entsprechen in ihrer konzeptionellen Ausrichtung Einrichtungen, die ihren Fokus vor allem auf kulturelle Angebote für (junge) Erwachsene legen.

Kinder und Jugendliche sollten sich immer in Beteiligungsformen wiederfinden, die den Blick auf die Kompetenzen, Kenntnisse und Bedürfnisse richten sowie vor allem dem jeweiligen Beteiligungswillen der Zielgruppe entsprechen. Inhaltlich sollten junge Menschen dabei nicht mit Aufgaben und Entscheidungen konfrontiert werden, die eine Überforderung bzw. Frustration zur Folge hätten.

Daher gestalten sich Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Wuddi niedrigschwellig. Es gibt regelmäßige Umfragen und die grundsätzliche Möglichkeit zu Anregungen im Rahmen der Angebote im Kinder- und Jugendtreff. Partizipation und Methoden wie Empowerment sind integraler Bestandteil der pädagogischen Grundhaltung der Fachkräfte, durch die individuelle Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen gefördert werden.

Insbesondere für bildungs- und sozialbenachteiligte junge Menschen im Stadtteil leistet die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Wuddi einen elementaren Beitrag zur Integration und Vermeidung von Ausgrenzung. Kinder und Jugendliche, die Kompetenzen und Interesse für ein höheres Maß Beteiligung haben, finden im Stadtteil oder stadtweit adäquate Möglichkeiten. Jugendliche, die kulturelle Angebote realisieren möchten, können dies auch im Wuddi tun. Im Veranstaltungsraum des Jugendtreffs können Jugendliche u.a. Konzerte oder Partys organisieren und werden dabei von den pädagogischen Fachkräften je nach Bedarf unterstützt.

Darüber hinaus haben Jugendliche die Möglichkeit sich z.B. in Beteiligungsprojekten von Jugendeinrichtungen selbstverantwortlich auszuprobieren und Verantwortung zu übernehmen. Stadtweit bietet der Jugendrat die konkrete Möglichkeit zur jugendpolitischen Beteiligung.

Hauptziel der Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist daher immer, dass interessierten jungen Menschen zunächst die Möglichkeiten zur bedarfs- und kompetenzgerechten Partizipation eröffnet und angeboten wird. Daraus entwickeln sich konkrete Beteiligungsformen, die sich auf unterschiedlichen Ebenen von Partizipation bewegen können.

Im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes Münster-Kinderhaus (2012-2013) des Büro Frauns wurde ein Zukunftscafé für Jugendliche im Wuddi angeboten. Obwohl die Einrichtung und der Jugendrat das Projekt beworben und mit Jugendlichen besprochen haben, zeigten die Jugendlichen aus dem Stadtteil nur ein sehr geringes Interesse, so dass das Zukunftscafé nicht durchgeführt werden konnte.

Demgegenüber ist die Akzeptanz für die Angebote des Wuddi unter den Kinderhauser Kindern und Jugendlichen groß. Im Jahr 2013 hatte das Wuddi im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 198 Stammbesucher/innen, sowie weitere 350 unregelmäßige Besucher/innen.

Dazu gab es im Jahr 2014 über 2.000 Kontakte mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit, die mit mindestens 660 Angebotsstunden pro Jahr durch das Wuddi im Stadtteil ausgeführt wurde.

2. Maßnahmen zur Beteiligung von Kinder und Jugendlichen

Die im Ratsantrag A-R/0001/2015 geforderte angemessene und zielgruppenorientierte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der baulichen Ausgestaltung der Einrichtung (gemäß § 6 Abs. 2 des KJFöG NRW) wird ermöglicht und ist in der Einrichtung Wuddi seit jeher verankert. Darüber hinaus werden im Rahmen der neuen Raumnutzungskonzepte die pädagogischen Fachkräfte des Wuddi regelmäßig Informationsveranstaltungen für die Kinder und Jugendlichen anbieten, in denen es einen offenen Austausch und Möglichkeiten zu Anregungen geben wird.

Die Kinder- und Jugendarbeit ist gem. SGB VIII § 11 sehr stark auf Partizipation angelegt. Es gibt kaum vergleichbare Institutionen, in denen eine so breite Beteiligung konzeptionell hinterlegt und tatsächlich gelebt wird.

Kinder und Jugendliche werden schon jetzt in breitem Rahmen an der Programmgestaltung, Öffnungszeitenregelung, Ferienfreizeiten und verschiedenen Sonderprojekten intensiv beteiligt.

Eine reine Ausrichtung als selbstverwaltete Jugendeinrichtung wird nicht befürwortet.

Abgesehen von der baulichen Ebene stehen bei der Ausrichtung aller Angebote des Hauses grundsätzlich die Interessen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Vordergrund. Angebote werden von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet, so dass gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement gefördert wird (gemäß §§ 8 Abs. 1 und 11 Abs. 1 SGB VIII). Partizipation wird hierbei als interessen- und bedürfnisorientierter Befähigungsprozess begriffen.

Um die Wünsche und den Willen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil zu erfassen, wird es im Sommer 2015 eine erneute Auflage einer Zukunftswerkstatt für Kinder und Jugendliche in Kinderhaus geben. Dazu werden Kinder und Jugendliche sowie wie der Jugendrat in der Vorbereitung beteiligt, weiterhin werden Schulen, Sportvereine und Angebote der Jugendverbandsarbeit als Multiplikatoren genutzt und eingebunden. Der Jugendrat ist gemeinsam mit der Fachstelle Kinder- und Jugendförderung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien sowie dem Wuddi Veranstalter dieses Projekts. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit den Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung und den sozialen Netzwerken diskutiert.

I.V.

gez.
Thomas Paal
Stadtrat

Anlagen:

Ratsantrag der Fraktion ÖDP/Piraten